*Lob Reinhold E., Seiler Monika:* Waldsterben, Materialien zur Umwelterziehung
Aulis Verlag Deubner & Co KG, Köln 1993,
3. vollständig überarbeitete Auflage.
73 Seiten. Preis DM 24.80

# Klarheit auf Kosten der Komplexität

Das «Waldsterben» ist in den letzten Jahren etwas aus dem allgemeinen Bewusstsein gerückt. Man hat sich an das Faktum gewöhnt und lebt nun damit, ohne dass die damit verbundenen Probleme eigentlich gelöst worden wären. Was bleibt da dem besorgten Zeitgenossen anderes übrig, als auf die Einsicht der nächsten Generation zu hoffen und das «Waldsterben» im Unterricht zu behandeln?

Die Autoren *Lob* und *Seiler* haben es nun unternommen, das Thema für den Unterricht aufzuarbeiten. Sie liefern ein Heft mit einem detaillierten Unterrichtsentwurf für das 8. – 10. Schuljahr. Es enthält in konzentrierter Form die nötigen Sachinformationen, erleichtert dem Lehrer durch eine Vielzahl von Kopiervorlagen die Vorbereitung und ermutigt ihn mittels eines Exkursionsvorschlages, die Phänomene des Waldsterbens auch draussen im Wald selbst aufzusuchen.

Zeitlich werden dafür etwa 5 Unterrichtsstunden und etwa 4 Stunden für die Exkursion vorgeschlagen. Der zeitliche Rahmen ist also eng begrenzt. Dies verlangt eine kompakte, möglichst eindeutige und elementare Behandlung des Themas.

Nun stellt sich aber die Frage: Ist dies im Hinblick auf das Thema «Waldsterben» überhaupt möglich? Kann das Waldsterben auf einfache Kausalzusammenhänge zurückgeführt werden, ohne dass man der Sache Gewalt antut? Die Geschichte der neueren Waldschadensforschung legt in diesem Bereich eine gewisse Vorsicht nahe. So sprach man z.B. in der ersten Hälfte der achziger Jahre ganz allgemein vom «Waldsterben», gegen Ende nur mehr von «neuartigen Waldschäden». Die Forscher sind sich zwar einig, dass die Hauptursache für das «Waldsterben» bei den Luftschadstoffen liegen muss, es ist ihnen aber bisher nicht gelungen, einen strengen Kausalzusammenhang nachzuweisen. Das «Waldsterben» entzieht sich der einfachen Ursachenanalyse. Dies ist übrigens auch einer der Gründe, warum ein politisches Vorgehen gegen das Waldsterben so schwer ist.

Kann man in einer Unterrichtshilfe an dieser Tatsache vorbeigehen und die Komplexität des Problems hinter einfachen Zusammenhängen verstecken? Oder ist es vielleicht nur noch eine Frage der Zeit, bis auch in diese Zusammenhänge eindeutige Klarheit kommt, womit sich ein vereinfachendes Vorgehen u.U. rechtfertigen liesse?

Wohl wird im «Lehrerkommentar» des Waldsterbensheftes auf die Vielschichtigkeit des Problems hingewiesen. Im eigentlichen Unterrichtsentwurf bleibt davon aber nicht mehr viel übrig. Hier wird Klarheit, Eindeutigkeit und Einfachheit angestrebt, wie es für die ins Auge gefasste Altersstufe auch durchaus angemessen ist, nur eben nicht für das Thema «Waldsterben».

So muss ich leider bezweifeln, ob in einem derart konzipierten Unterricht wirklich ein neues Verhältnis zum «Waldsterben» angelegt wird. Für mein Empfinden steht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den viele Schüler bedrückenden Tatsachen der grossen

Umweltbedrohungen im Rahmen der Pädagogik noch aus. Für eine derartige Auseinandersetzung kann das Heft zwar sicherlich einige wertvolle Anregungen bieten, es kann sie aber nicht ersetzen.

*Werner Schneider*

## Hinweis:

### *Goetheanistische Literaturliste*

Im Februar 1995 erschien eine goetheanistische Literaturliste, von Bertolt Hellebrand herausgegeben. Sie enthält nach Themenbereich geordnet einerseits Buchtitel, andererseits Artikeltitel, die in verschiedenen Periodika publiziert wurden. Die Liste wird laufend aktualisiert und ergänzt.

Anfragen, Bestellungen bei: Bertolt Hellebrand, Feddersenstrasse 7, D-22607 Hamburg, Tel. +49 40 8991306.